

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG – DAS ENTSTEHEN VON ETHISCHEN PROBLEMEN IN DER AMBULANTEN UND STATIONÄREN LANGZEITPFLEGE	1
Ausgangslage	1
Ethische Probleme und Auswirkungen auf die konkrete Pflege- und Betreuungssituation	2
Lösungsansatz und Ausblick	3
An wen richtet sich Band 1 von METAP II?	4
Wie kann der Band gelesen werden?	4
Bezug zum Projekt «METAP II – Alltagsethik für die ambulante und stationäre Langzeitpflege»	4
Danksagung	5
1 WAS IST EINE GUTE PFLEGE WERT? – AMBULANTE PFLEGE: STRUKTURELL BEDINGTE ETHISCHE PROBLEME IM EINZELFALL	7
Heidi Albisser Schleger	
1.1 Einführung	8
1.2 Strukturell bedingte ethische Probleme im Einzelfall	9
1.2.1 Kostenentwicklung im Gesundheitswesen – Auswirkungen auf die ambulante Pflege	9
– Kantonale Unterschiede in der Finanzierung	9
– Überwälzung von Kosten	9
– Sind die kassenpflichtigen Pflegestunden in komplexen Situationen ausreichend?	11
1.2.2 Terminologie – Klient, Kunde vs. Patient, Pflegebedürftiger	11
1.2.3 Leistungsauftrag und Grenzen	12
1.2.4 Informationsfluss bei Leistungserbringern und zwischen verschiedenen Leistungserbringern	13
1.2.5 Kompetenzgerechter Personaleinsatz (Skill-Grade-Mix)	14
1.2.6 Personalmangel	15
1.3 Folgen der aktuellen strukturellen Bedingungen für das Pflege- und Betreuungspersonal – Beispiele	16
1.3.1 Moral Distress durch Regulierung und Zeitdruck	16
1.3.2 Einzelbetreuungen – Hohe Anforderung bei der Beurteilung schwieriger Pflege- und Betreuungssituationen	17

1.4	Altersdiskriminierung – Altersrationierung	18
1.5	Quintessenz: Ambulante Pflege: Strukturelle Ursachen für ethische Probleme im Einzelfall	20
1.6	Literatur	21
2	ZU HAUSE, SOLANGE ES GEHT – AMBULANTE PFLEGE: ETHISCHE PROBLEME DURCH BEDINGUNGEN VON EINZELFALLSITUATIONEN	25
	Heidi Albisser Schleger	
2.1	Ethische Probleme durch besondere Vulnerabilität im Alter	26
2.1.1	Erhöhte Vulnerabilität durch physische, psychische oder soziale Rahmenbedingungen	26
2.1.2	Erhöhte Vulnerabilität durch fragliche Urteilsfähigkeit	27
2.1.3	Erhöhte Vulnerabilität durch psychisch auffälliges Verhalten	29
2.1.4	Erhöhte Vulnerabilität durch Verwahrlosung	30
2.2	Ethische Probleme im pflegerischen Umfeld	31
2.2.1	Zwangsmassnahmen	31
2.2.2	Pflegende Angehörige	33
	– Erschöpfung, familiäre Spannungen	33
	– Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige	34
2.2.3	Gewalt gegen Betagte im häuslichen Umfeld	34
2.2.4	Pflege und Betreuung im persönlichen Umfeld	36
	– Schutz der räumlichen Privatsphäre	36
	– Schutz der digitalen Privatsphäre	36
	– Schutz der sozialen Privatsphäre	36
2.3	Quintessenz: Zu Hause, solange es geht – Ambulante Pflege: Ethische Probleme durch Bedingungen von Einzelfallsituationen	37
2.4	Literatur	38
3	EIN SICHERER LEBENSORT – WIE ETHISCHE PROBLEME IN ALTERS- UND PFLEGEHEIMEN ENTSTEHEN	41
	Ursula Wiesli, Heidi Albisser Schleger	
3.1	Einleitung	42
3.1.1	Ziel des Kapitels	42
3.1.2	Aktuelle Studien zur stationären Langzeitpflege	42
3.1.3	Merkmale der Bewohner und Bewohnerinnen	44
3.1.4	Lebensqualität aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner	45
3.1.5	Ethische Fragen im Alters- und Pflegeheim sind häufig	46

3.2	Entstehung ethischer Probleme durch strukturelle Bedingungen ..	46
3.2.1	Personalqualifikation	46
	– Qualifikation von Mitarbeitenden	46
	– Qualifikation des Führungspersonals	47
3.2.2	Personal	48
	– Personalrekrutierung – Berufsaustritte	48
	– Willkürliches Weglassen von Massnahmen aus Zeitmangel	49
	– Moral Distress, Mobbing und Gesundheitsbeschwerden	50
	– Zufriedenes Personal in der stationären Langzeitpflege?	51
3.2.3	Strukturelle Bedingungen – Bedeutung aus alltagsethischer Sicht ...	51
3.3	Entstehung ethischer Probleme durch Merkmale der Bewohner	52
3.3.1	Die Betreuung von hochbetagten Menschen ist komplex – wieso?	53
3.3.2	Aggressives Verhalten von Bewohnern	54
3.3.3	Begleitung von Menschen am Lebensende	55
3.3.4	Bewohnermerkmale – Bedeutung aus alltagsethischer Sicht	56
3.4	Entstehung ethischer Probleme aufseiten des Personals	57
3.4.1	Belastung durch nicht veränderbare Situationen	57
3.4.2	Misshandlung von älteren Menschen	58
3.4.3	Personal – Bedeutung aus alltagsethischer Sicht	59
3.5	Quintessenz: Ein sicherer Lebensort – Wie ethische Probleme in Alters- und Pflegeheimen entstehen	60
3.6	Literatur	61
4	PFLEGE IN GRENZSITUATIONEN – ETHISCHE PROBLEME IN DER AMBULANTEN PALLIATIVE CARE	63
	Daniela Mustone, Heidi Albisser Schleger	
4.1	Einleitung	65
4.1.1	Aufgaben der Palliative Care	65
4.1.2	Nationale Strategien	66
	– Schweiz	66
	– Deutschland	66
	– Österreich	66
4.1.3	Ziel des Kapitels	67
4.2	Strukturelle Bedingungen in der ambulanten Palliative Care, die zu ethischen Problemen im Einzelfall führen	67
4.2.1.	Uneinheitliche Organisation	67
4.2.2	Uneinheitliche Finanzierung	68
4.2.3	Ambulant vor stationär	68
4.2.4	Vernetzung – Auswirkungen auf den Informationsfluss	68

4.2.5	Ambulant-stationäre Koordination bei Schwerkranken und Sterbenden	69
4.2.6	Koordination zwischen ärztlichem und pflegerischem Dienst in Notfallsituationen	70
4.2.7	Fachliche Voraussetzungen	70
4.3	Ethische Probleme in der ambulanten Palliative Care aufgrund von Merkmalen der Patientensituation	71
4.3.1	Recht auf Selbstbestimmung bei schwerer Krankheit und in der Phase des Sterbens	71
4.3.2	Lebensqualität durch Linderung von Leiden	72
4.3.3	Beratung und Begleitung von Angehörigen	73
4.3.4	Uneinigkeit zwischen Patient und Angehörigen	73
4.3.5	Übergang von der kurativen zur palliativen Pflege	74
4.3.6	Symptomlinderung	74
4.3.7	Freiwilliger Verzicht auf Nahrung oder Flüssigkeit	75
4.3.8	Nicht beabsichtigter Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit	77
4.3.9	Wunsch nach assistiertem Suizid	78
4.3.10	Therapien ablehnen oder hinterfragen	78
4.3.11	Überversorgung – Wunsch nach nicht wirksamer Maximaltherapie ...	79
4.4	Ethische Probleme bei der ambulanten Palliative Care aufseiten des Personals	80
4.4.1	Uneinigkeit im interprofessionellen Team	80
4.4.2	Moral Distress	80
4.5	Quintessenz: Pflege in Grenzsituationen – Ethische Probleme in der ambulanten Palliative Care	81
4.6	Literatur	82
5	«WER SIND SIE?» – ETHISCHE HERAUSFOR- DERUNGEN BEI DER AMBULANTEN BETREUUNG VON DEMENZKRANKEN	85
	Beatrice Widmer	
5.1	Einführung	86
5.2	Kostendruck – Ein kräfteaubendes Dauerthema im Arbeitsalltag der Spitex-Mitarbeitenden	86
5.3	«Wer sind Sie? Ich habe Sie nicht gebeten, zu mir zu kommen! Gehen Sie, ich brauche Sie nicht!»	87
5.4	«Die Situation ist bald nicht mehr tragbar ... Der ambulante Pflegedienst wird's schon richten!»	88

5.5	Hilfe zur Selbsthilfe bei Demenz	90
5.6	Stolpersteine bei der Angehörigenarbeit	90
5.6.1	Rollenumkehrung	91
5.6.2	Auftragsenttäuschung	91
5.6.3	Innerfamiliäre Beziehungsmuster	92
5.7	Quintessenz: «Wer sind Sie?» – Ethische Herausforderungen bei der ambulanten Betreuung von Demenzkranken	92
5.8	Literatur	94
6	AUS SCHNITTSTELLEN WERDEN NAHTSTELLEN – SPITALEXTERNE PSYCHIATRISCHE PFLEGE UND IHRE ETHISCHEN HERAUSFORDERUNGEN	95
	Regula Lüthi	
6.1	Formen externer psychiatrischer Pflege in der Schweiz	96
	– 1. Psychiatrische Pflege im interdisziplinären Team eines psychiatrischen Ambulatoriums	96
	– 2. Psychiatrische Pflege in interdisziplinären aufsuchenden psychiatrischen Teams	96
	– 3. Ambulante psychiatrische Pflege durch freiberuflich tätige Pflegefachpersonen	96
	– 4. Psychiatrische Pflege als integraler Bestandteil eines ambulanten Pflegedienstes	97
6.2	Psychiatrische Pflege in ambulanten Pflegediensten	97
6.3	Menschen mit einer psychischen Erkrankung in der häuslichen Umgebung – Zwei Fallbeispiele und ethische Fragestellungen	99
6.3.1	Fallbeispiel 1 mit daraus folgenden Fragen für den praktischen Umgang	99
6.3.2	Fallbeispiel 2 mit daraus folgenden Fragen für den praktischen Umgang	100
6.3.3	Wieso handelt es sich bei diesen Fragen um ethische Probleme?	101
6.4	Themenbereiche mit ethischer Relevanz für Menschen mit einer psychischen Erkrankung	101
6.4.1	Respekt vor der Patientenautonomie	101
6.4.2	Auftragsklärung	102
6.4.3	Interdisziplinäre Gespräche	102
6.4.4	Beziehungsaufbau	103
6.4.5	Wissensmanagement	103

6.5	Quintessenz: Aus Schnittstellen werden Nahtstellen – Spitalexterne psychiatrische Pflege und ihre ethischen Herausforderungen	104
6.6	Literatur	105
7	DOCH EIN LICHTBLICK? – ETHISCHE PROBLEME IN DER AMBULANTEN PSYCHOSOZIALEN BERATUNG FÜR PATIENTEN MIT EINER KREBSERKRANKUNG UND IHRE ANGEHÖRIGEN	107
	Ruth Madörin	
7.1	Einführung	108
7.1.1	Hintergrund	108
7.1.2	Fallbeispiel 1	109
7.1.3	Ziel und Fragestellung	110
7.2	Strukturelle Entstehungsbedingungen für ethische Fragen im psychosozialen Bereich	111
7.2.1	Unterschiedlich qualifizierte Anbieter	111
7.2.2	Finanzierung	111
7.2.3	Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungserbringern	112
7.2.4	Zeitdruck	112
7.3	Entstehungsbedingungen für ethische Fragen in der psychosozialen Alltagsroutine aufseiten der Beteiligten	113
7.3.1	Fallbeispiel 2	113
7.3.2	Klient/Klientin	114
7.3.3	Angehörige	115
7.4	Quintessenz: Doch ein Lichtblick? – Ethische Probleme in der ambulanten psychosozialen Beratung für Patienten mit einer Krebserkrankung und ihre Angehörigen	115
7.5	Literatur	116

8	VON DER ANALYSE DES STATUS QUO ZU INTEGRIERTEN ETHIKSTRUKTUREN?	117
	Heidi Albisser Schleger	
8.1	Entstehung ethischer Probleme auf Mikro-, Meso- und Makroebene	118
8.1.1	Strukturell bedingte ethische Probleme: Meso- und Makroebene	119
8.1.2	Durch Merkmale des Einzelfalls bedingte ethische Probleme: Mikroebene	122
8.2	Ethikstrukturen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene	122
8.2.1	Ethikstrukturen auf der Mikroebene – Ethische Problemlösung im Einzelfall	122
	– Ethische Problemlösung mit Moderation einer Ethikfachperson	122
	– Eigenständige ethische Problemlösung durch Berufspersonen	123
8.2.2	Ethikstrukturen auf der Mesoebene – Unternehmensethik, Organisationsethik	124
	– Ziele und Aufgaben der Unternehmens- bzw. Organisationsethik ..	124
	– Das Ethikgremium auf der Mesoebene	125
	– Sonderfall Qualitätsmanagement	125
8.2.3	Ethikstrukturen auf der Makroebene – Nationale Ethikstrukturen	125
8.3	Ethische Probleme durch fragmentierte Versorgungsstrukturen ...	126
8.3.1	Fragmentierte Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen	126
8.3.2	Fragmentierte oder fehlende Ethikstrukturen zwischen Mikro-, Meso- und Makroebene	127
8.4	Von der fragmentierten zur integrierten Ethik in der ambulanten und stationären Langzeitpflege?	128
8.4.1	Integrierte Ethikstrukturen auf der Mikro- bzw. zwischen Mikro- und Mesoebene	129
8.4.2	Ausblick: Integrierte Ethikstrukturen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene?	132
8.5	Quintessenz: Von der Analyse des Status quo zu integrierten Ethikstrukturen?	132
8.6	Literatur	133
	Unterstützung und Förderung	135
	Affiliation	135
	Unterstützung bei Konzeption, Entwicklung, Organisation	135
	Personen, die an der Entwicklung beteiligt waren:	135
	Unterstützung beim Fundraising	136
	Förderung	136